

«Gesundes Leben dank Trinkwasser und sanitären Anlagen in ländlichen Gemeinden im Tschad»

Das Projekt von SWISSAID – Schweizerische Stiftung für Entwicklungszusammenarbeit verbessert die Lebensqualität von 17'000 Menschen: Der Zugang zu Trinkwasser und sanitärer Grundversorgung wird in 56 Dörfern geschaffen, die Bevölkerung über Hygieneregeln geschult

Der Tschad gehört zu den ärmsten Ländern der Welt. In der Projektregion im Süden des Tschads sind sauberes Trinkwasser rar und sanitäre Einrichtungen so gut wie nicht existent. Die Folgen für die Gesundheit der Bevölkerung sind fatal, verstärken die ohnehin grosse Armut und verhindern eine positive Entwicklung in der Region. Der fehlende Zugang zu sauberem Trinkwasser benachteiligt Frauen und Mädchen besonders: Sie wenden im Durchschnitt etwa 6 Stunden täglich dafür auf, Wasser zu besorgen. Diese Zeit fehlt ihnen sowohl für Arbeiten, mit denen sie ein Einkommen erwirtschaften könnten, als auch für den Schulbesuch.

Das vorliegende Projekt ist Teil der SWISSAID-Landesstrategie Tschad. Dabei arbeitet die Organisation mit lokalen Partnern daran, die Ernährungssicherheit und Gesundheit der ländlichen Bevölkerung zu verbessern. Dabei spielen Zugang zu Trinkwasser, Hygiene und eine intakte Sanitärversorgung, eine zentrale Rolle. Dank der Verfügbarkeit von sauberem Trinkwasser kann die Basisversorgung gesichert werden; dank der konsequenten Anwendung von Hygieneregeln kann die Bevölkerung Krankheiten vorbeugen. Ausreichend verfügbares Wasser verbessert und ermöglicht auch die Bewässerung der Kulturlächen, was zu höheren Erträgen und somit weniger Hunger führt.

Um die ganzjährige Wasserverfügbarkeit sicherzustellen werden 56 neue Brunnenanlagen gebaut und die 40 bestehenden Wasserentnahmestellen gereinigt und saniert, so dass mindesten ein funktionsfähiger Brunnen pro 350 Personen zur Verfügung stehen wird. Zur Sicherung der öffentlichen Wasserversorgung werden lokale Wasserkomitees und Handwerker zur Wahrnehmung ihrer Aufgaben ausgebildet. Während die Handwerker Reparaturen an den Anlagen vornehmen, sorgen die fachlich und organisatorisch ausgebildeten Wasserkomitees für die dauerhafte Finanzierung zum Unterhalt der Infrastrukturen.

Um die hygienischen Verhältnisse in den begünstigten Dörfern nachhaltig zu verbessern, wird die Bevölkerung sensibilisiert. Ganz besonders zielen diese Sensibilisierungsmassnahmen darauf ab, das Verrichten der Notdurft im Feien zu beenden durch die konsequente Nutzung der Latrinen und der korrekten Anwendung der elementaren Hygieneregeln. Hierbei werden Privatpersonen darin unterstützt, Latrinen für ihre Haushalte zu bauen. In 5 Schulen verfügen die Schülerinnen und Schüler bereits über die Kenntnisse zur Körperhygiene (Händewaschen und Monatshygiene), Siedlungshygiene (Bedeutung und Nutzung von Latrinen und ökologischen Abwasserversorgung), Lebensmittelhygiene sowie zu agroökologischen Grundsätzen des Gemüseanbaus. Sie wenden das Erlernte auch zuhause an und tragen so zur Verbesserung der hygienischen Gewohnheiten und Verhältnisse in den Dörfern bei (Multiplikationseffekt).

SWISSAID setzt seit fünf Jahrzehnten erfolgreich Projekte im Tschad um und zählt zu den wenigen internationalen Hilfswerken, welche sich vor Ort für eine nachhaltige lokale Regionalentwicklung und für die Verbesserung der Lebensbedingungen der ärmsten Kleinbauernfamilien einsetzt. Die Nachhaltigkeit ist in diesem Projekt durch die enge Zusammenarbeit mit lokalen Partnern, der Einrichtung von Erneuerungsfonds und der Ausbildung von Wasserkomitees gewährleistet.

Die Gemeinde Beringen unterstützt im Rahmen ihrer jährlichen Auslandhilfen dieses wertvolle Projekt von SWISSAID mit Fr. 4'000.-.

Corinne Maag
Gemeinderätin